

MARCH AGAINST BAYER & SYNGENTA

WELTWEITER AKTIONSTAG - SAMSTAG, 18. MAI 2019
AB 13 UHR - BARFÜSSERPLATZ, BASEL



<http://www.marchagainstsyngenta.ch>

Der Wandel hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft ist drängender denn je!

Bereits zum fünften Jahr in Folge wurde am March against Bayer & Syngenta am 18. Mai 2019 in Basel für einen Paradigmenwechsel in der Landwirtschaft demonstriert. Die über 2'000 Teilnehmenden forderten lautstark eine Umsetzung von echtem Umwelt- und Klimaschutz. In Basel, am Hauptsitz von Syngenta und auf der ganzen Welt soll Verantwortung übernommen werden.

Der Demonstrationzug führte vom Barfüsserplatz über die Mittlere Brücke bis vor den Hauptsitz von Syngenta und war begleitet von Strassenkünstlern, Musikbeiträgen und als Bienen verkleideten Kindern. Bayer besetzt mit der Übernahme von Monsanto eine führende Position im Pestizidmarkt. Die in den letzten Jahren unter dem Namen «March against Monsanto & Syngenta» durchgeführte Veranstaltung hat deshalb ihren Namen entsprechend angepasst.

Im Zentrum des diesjährigen March stand der Einfluss der Landwirtschaft auf die bestehende Klimakatastrophe und das rapide voranschreitende Insektensterben. Die industrielle Landwirtschaft ist für über 30% der weltweit ausgestossenen Treibhausgase verantwortlich. Die Herstellung und der übermässige Einsatz von Düngemitteln führen zur Zerstörung der Biodiversität. Gleichzeitig verschlingt die Fleischindustrie einen grossen Teil der Landwirtschaftsprodukte und setzt riesige Mengen an Methan frei. «Die industrielle Landwirtschaft, in der Syngenta eine marktführende Rolle übernimmt, heizt die globale Klimaerwärmung kräftig mit an», sagt dann auch Nicole Gisler, Rednerin der Klima-Allianz auf dem Barfüsserplatz.

Nein zu Pestiziden und der industriellen Landwirtschaft

In den letzten 30 Jahren ist allein die Menge der Fluginsekten um 75% zurückgegangen. Die industrielle Landwirtschaft mit ihren extensiven Monokulturen und Pestiziden ist einer der Haupttreiber dieses Insektensterbens. Diese zerstört damit unser gesamtes Ökosystem und gefährdet unser aller Überleben. «2017 hat kein Konzern mehr Geld mit hochgefährlichen Pestiziden verdient als der Basler Multi Syngenta: schätzungsweise 3,9 Milliarden US-Dollar» hebt Jonas Schälle, Redner von Public Eye die Rolle von Syngenta hervor.

Das heutige industrielle Landwirtschaftssystem verschlingt Unmengen an fossiler Energie, übernutzt und vergiftet Grundwasser, erodiert Böden und zerstört die Biodiversität. Ihre Pestizide töten laut Experten-Bericht zuhunderttausend Menschen pro Jahr. Die Vergiftung und Ausbeutung finden vor allem in den Ländern des globalen Südens statt - die Profite fließen in den Norden, nach Basel. Hier, am Hauptsitz von Syngenta muss Verantwortung übernommen werden. «Beeinflusst durch die Saatgutindustrie verabschiedet die Politik restriktive Saatgutgesetze, die in erster Linie den Konzernen dienen. Diese Bestrebungen gefährden die Ernährungssouveränität der Kleinbauern und Kleinbäuerinnen» hebt Judith Reusser, Rednerin von Swissaid hervor.

Über 50 Organisationen fordern einen Wandel

Der Basler March against Monsanto & Syngenta wurde von mehr als 50 Organisationen aus der Schweiz und aus Süddeutschland unterstützt, darunter Basler Gewerkschaften, die Kantonalsektion der SP, BastA!, den Grünen sowie zahlreichen Umwelt-, Landwirtschafts- und Entwicklungsorganisationen wie Greenpeace, BUND, Uniterre und SWISSAID.

Nicola Goepfert vom Organisationskomitee zeigt sich zufrieden: «Es ist erfreulich, dass wir unseren bunten Demonstrationzug mit rund 2000 Teilnehmenden in diesem Jahr wieder durch die Innenstadt führen durften. Der politische Druck hat Wirkung gezeigt.»

Bilder der Demonstration finden Sie (zur freien Verfügung) ab 17:00 unter diesem Link:

<https://www.dropbox.com/sh/s7ggfcfh69a6f3s/AAD9eSs0jqNii63I3EnQCONCa?dl=0>

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Zoë Roth, +41 79 921 72 67, presse@marchagainstsylgenta.ch

Nicola Goepfert, +41 79 726 43 29, presse@marchagainstsylgenta.ch